



Regelwerke

Wozu überhaupt Regeln?

- "*Daten-Konsistenz*"
- Einheitliche Erfassung ermöglicht sichere Recherche

Beispiele von Bibliotheks-Regelwerken

- Preussische Instruktionen (1899)
- ISBD (1974)
- RAK (1978)
- AACR (1988)
- SAB-Richtlinien (1990/1995)



Preussische Instruktionen

Entstanden 1899 – im Einsatz bis in die
80er-Jahre

"Kleines" Regelwerk (~ 100 Seiten)

~ 25 Seiten Erfassungsregeln

~ 80 Seiten Sortierungsregeln

Problem Titelsortierung

– "Substantivum regens"



ISBD-Titelaufnahme

Lewinsky, Charles

Hitler auf dem Rütli : Protokolle einer verdrängten
Zeit / Charles Lewinsky, Doris Morf ; hrsg. Und mit
historischen Anmerkungen versehen von Josef
Wandeler. – 1. Aufl. – Zürich: Unionsverlag, cop.
1984. – 250 S. : Ill. ; 21 cm – ISBN 3-293-00081-9

ISBD-Zonen:

Sachtitel und Urheberangabe – materialspezifische
Angaben – Ausgabevermerk – Erscheinungsvermerk
– Kollation – Gesamttitelangabe – Fussnoten – ISBN



MARC-Format

100a	Lewinsky, Charles
245a	Hitler auf dem Rütli
245b	Protokolle einer verdrängten Zeit
245c	Charles Lewinsky, Doris Morf ; hrg. und mit historischen Anmerkungen versehen von Josef Wandeler
260a	Zürich
260b	Unionsverlag
260c	Cop. 1984
300a	250 S.
300b	III.
300c	21 cm
020	3-293-00081-9



Beispiele aktuelle Regelwerke

RAK (1978)

- Das "*deutsche*" Bibliotheksregelwerk
- Entstanden vor den elektronischen Katalogen
- Verschiedene Versionen für unterschiedliche Bibliothekstypen

AACR II (1988)

- Verbreitet im englischen Sprachraum
- Dank Datenaustausch im MARC-Format auch in anderen Sprachregionen (Bsp. CH-Verbünde)

SAB-Richtlinien (1990)

- Vereinfachte Regeln für kleine Bibliotheken ohne ausgebildetes Personal



Regelwerksfragen

Regelwerks-Fragen:

- Welche Objekte werden erfasst?
- Definition der *dokumentarischen Bezugseinheit* (Beispiel "Stimmungsdeskriptoren")
- Informationsquellen
- Zugangswege: Wie soll gesucht werden können? Wie wird sortiert?
- Datenstruktur: Welche Informationen werden unterschieden? Was wird wo erfasst?
- Muss-, Soll-, Kann-Informationen.



Regelwerks-Streitfragen

Regelwerks-Streitfragen:

- Was gehört alles dazu?
- Wie kompliziert dürfen Regeln sein?
- Wie wird sortiert?
- Schreibweise von Namen.
- Verwendung von Codierungen (Sprachen, Länder, Währungen, Abkürzungen).



Personennamen 1

- Mehrere Namen der gleichen Person, Namensänderungen:
Lily Braun (Name in 2. Ehe) - Lily von Gizycki (Name in 1. Ehe) - Lily von Kretschmann (Mädchenname)
- Pseudonyme:
Kurt Tucholsky - Theobald Tiger - Peter Panter - Ignaz Wrobel - Kaspar Hauser
- Transkription:
Anton P. Čechov - Anton P. Chekhov - Anton P. Tchékov - Anton P. Tschechov - Anton P. Tschechow
- Gleicher Name verschiedener Personen:
Alexandre Dumas fils - Alexandre Dumas père



Personennamen 2

- Präfixe:
Heinrich von Kleist → Kleist, Heinrich von
Fritz vom Berg → VomBerg, Fritz
Gertrud von le Fort → LeFort, Gertud von
- Verwandtschaftsbezeichnungen:
Mac Arthur, MacArthur, McArthur, M'Arthur, M^cArthur
- Attribute:
Robert Saint John → Saint John, Robert
- Zusammengesetzte Namen:
Wilhelm Meyer-Lübke → Meyer-Lübke, Wilhelm
Lulu von Strauss und Torney → Strauss und Torney, Lulu
von



Körperschaftsnamen

- Wie lautet der offizielle Name?
- Unterschiedliche Namen einer Körperschaft, Namensänderungen
- Abkürzungen
- Juristische Wendungen als Namensbestandteil



Codierungen

Möglichst allgemein gültige Standards
benutzen: Bsp. ISO-Codes

- Sprachen
- Länder
- Währungen

Problem: ISO-Codes sind oft wenig bekannt
→ können BenutzerInnen damit umgehen?



Abkürzungen

nicht benutzen...

- ... wenn sie nicht gebräuchlich sind (TL, wr)
- ... wenn sie nicht eindeutig sind (AA, KKL)

können benutzt werden...

- ... wenn sie allgemein gebräuchlich sind (ETH)
- müssen benutzt werden...

- ... Wenn sie bekannter sind als die Langform (AIDS)



Bestandteile eines Regelwerkes 1

Allgemeines:

- Terminologie, Schreibweisen
- Technische Hinweise zum System
- Hinweise auf weitere Handbücher

Gültigkeitsbereich:

- Welche Objekte gehören dazu?
- Definition der dokumentarischen Bezugseinheit
- Behandlung von Mehrfachexemplaren und abweichenden Ausgaben



Bestandteile eines Regelwerkes 2

Arbeitsabläufe:

- Materialeingang, Materialbearbeitung
- Zuweisung Signaturen/Archivnummern
- Abläufe/Zuständigkeiten Erfassung, Kontrollen

Allgemeine Regeln:

- Erlaubter Zeichensatz
- Erfassungssprache, Transkriptionsregeln
- Erfassungstiefe
- Allgemeingültige Regeln (Umlaute)
- Regeln für mehrere Felder (z.B. Namen, Titel)



Bestandteile eines Regelwerkes 3

Feldbeschreibungen:

- Feldname, Kürzel, Nummer
- Inhalt
- Quelle
- Formale Ansetzung
- Sonderzeichen
- Wortschatz
- Technik
- "Achtung"
- Bemerkungen
- Beispiele
- Datum

Regelwerkspflege